

Die digitale Schulandacht

für die Schulgemeinschaft der Hildegardisschule

vom Team der Schulseelsorge

(Neu-)Beginn

Es geht weiter!

Das ist nicht nur die Erfahrung derjenigen, denen der Auferstandene wahrhaftig begegnet ist.

Auch wir erleben das in diesen Tagen, nachdem viele mit Spannung die Entscheidungen der Politik erwartet hatten.

Es geht weiter!

Noch etwas teilen wir mit den Zeuginnen und Zeugen der Auferstehung:

Wie genau es weitergeht, weiß keiner genau. Szenarien machen die Runde. Zuversicht mischt sich mit Skepsis, Freude über den Neubeginn mit Sorge, wie das denn alles werden soll.

Gestehen wir uns doch zu, dass wir es nicht genau wissen können und lassen wir uns auf das Wagnis ein, das in jedem Neubeginn steckt.

Es könnte doch auch prima werden!





Das Bild zur Andacht, die Emmausjünger gemalt von Sieger-Köder findest du hier.

Und doch,
wenn du lange gegangen bist,
bleibt das Wunder nicht aus.

Hilde Domin

Impuls der Woche

Zwei Männer sitzen am Tisch und teilen Brot und Wein. Der dritte Platz ist leer- oder ist da doch jemand? Zumindest war da jemand, denn für die Person ist mitgedeckt. Ein heller Fleck ist Mittelpunkt des Bildes, die Farbe Rot dominiert. Vor den Männern liegen Schriften und eine Torarolle.

Kennt ihr das? Ihr seid völlig überzeugt von etwas oder einer Person. Ihr setzt euch dafür ein und seid ganz begeistert. Und dann erfahrt ihr: fake – alles ganz anders als gedacht. So erging es den beiden Männern hier. Das Bild erzählt die Geschichte der zwei Jünger, die nach der Kreuzigung Jesu wieder in ihr Dorf Emmaus zurückgingen. Alle Hoffnung hatten sie auf diesen Jesus gesetzt. Alles war so vielversprechend, vom Reich Gottes hatte er ihnen gepredigt – und dann dieses Ende! Zwar haben einige Freundinnen von dem leeren Grab und Begegnungen mit Jesus erzählt. Aber das ist ja völlig verrückt – Jesus ist tot! Fertig, aus, alles vorbei!

Völlig enttäuscht, traurig, wütend, ratlos und verwirrt sind sie, kehren Jerusalem und ihren Erfahrungen mit Jesus den Rücken. Rückkehr in ihr »altes« Leben?

Nicht ganz – etwas hat sich verändert: sie haben gemeinsame Erfahrungen gesammelt, teilen sie miteinander, erzählen sich gegenseitig, was sie empfinden, denken nach, stellen Fragen, benennen auch ihre Zweifel. Wie war das beim letzten gemeinsamen Abendmahl? Brot und Wein als Zeichen für seinen Leib und sein Blut! Was hatte er vom Reich Gottes erzählt? Von der Rückkehr zum seinem Vater hatte er gesprochen.

Sie bemerken, dass sie nicht allein gehen. Da ist ein Begleiter. Er hört ihnen zu, lässt sich ihre Sicht erzählen, nimmt ihre Zweifel und Fragen ernst. Er geht Seite an Seite mit ihnen und gibt Antworten auf ihre Fragen. Er öffnet ihnen die Augen anhand der Schriften des Alten Testaments und dann – ja, dann erkennen sie ihn, Jesus, und verstehen, warum alles so gekommen ist.

Diesen Moment hat der Maler Sieger Köder im Bild festgehalten: den Jüngern ist ein Licht aufgegangen! Sie sind »erleuchtet«, sie haben begriffen. Der leibhaftige Jesus geht, aber es bleibt sein helles Licht, das auch das Dunkel am linken Bildrand überstrahlt.

»Brannte uns nicht das Herz?« fragen sie sich gegenseitig. Das habt ihr vielleicht auch schon erlebt. Plötzlich spürt man, ja, das ist es! So ist es richtig! Man ist »Feuer und Flamme«, das Rot im Bild. Jetzt gab es kein Halten mehr für die Jünger, sofort kehrten sie zurück nach Jerusalem. Sie wissen: Leben mit Jesus und seiner heilbringenden Botschaft, das ist der richtige Weg für ihre Zukunft. Gewissheit statt Zweifel, neuer Mut statt Angst, Aufbruch zu neuem Leben.

Auch wir sind immer wieder auf der Suche nach dem richtigen Weg, haben Angst, verlieren den Mut. Gerade jetzt überdenken wir viele unserer eingefahrenen Lebensgewohnheiten, sind unsicher, verzweifelt. Die Geschichte von Emmaus macht uns Mut: geht los, macht euch auf den Weg, redet miteinander, sucht gemeinsam, hört einander zu. Gott geht mit. Er wird euch auf den richtigen Weg führen. Manchmal bedeutet das Abkehr vom Gewohnten, Neuanfang. Er macht uns Mut zum Aufbruch.

Lied der Woche

gemeinsam gegen die Schwermut

**Wenn das Leben
uns beutelt und
wir den Boden
unter den Füßen
verlieren,
ist Musik das Netz,
das uns auffängt.**

Marion T. Douret

»Lass uns deine Nähe spür'n«

Das Lied zum Anhören und Mitsingen findest du hier:



Noten und Text des Liedes findest du hier:

Liederbuch #lautstärke 124

<https://www.martinbuchholz-shop.de/lass-uns-deine-naehe-spuern-noten>

»Beziehungspflege«

Nähe ist das, was in diesen Tagen besonders fehlt, in denen wir aufgerufen sind, auf Abstand zu gehen. Und ich erlebe, wie ich mich verändere. Auf der einen Seite sehne ich mich danach, wieder unbefangen und frei mit anderen Kontakt zu haben, auf der anderen Seite werde ich unruhig und unsicher, wenn mir plötzlich jemand zu nahe kommt, weil er die Abstandsmarkierungen im Supermarkt nicht einhält.

In der Begegnung mit Gott fallen diese Ängste aus. Gott sei Dank – zwar kann der Kontakt mit ihm auch ansteckend sein, aber eben nicht gesundheitsgefährdend. Im Gegenteil: ich habe davon gelesen, dass Menschen, die sich von Gott berührt und gehalten wissen, besser mit diesen Zeiten zurechtkommen.

Und wie jeder anderen Beziehung auch schadet der Gemeinschaft mit Gott Pflege nicht.

Wie diese Pflege aussehen kann?

Für manche ist es ein Gebet oder das Lesen in der Bibel. Für andere ist es ein Lied, das ihnen Gott nahe werden lässt.

Probiere es doch für Dich einmal aus!

Wenn die Uhren
plötzlich
anders ticken....



Drei Tipps für andere Zeiten

Was bleibt | Erkennungszeichen

Die Jünger erkennen Jesus als er das Brot bricht.
Überlege mal, an welchen Zeichen du dir vertraute Menschen
erkenntst, ganz ohne Worte. Mach ein Ratespiel daraus!

Was bleibt | Mahlzeit

Miteinander essen ist so viel mehr als Nahrungsaufnahme.
Nicht nur die Geschichte der Emmausjünger lehrt uns das.
Bereite doch in den nächsten Tagen mal ein Essen vor,
so dass sich alle aus deiner Hausgemeinschaft gemeinsam
an den gedeckten Tisch setzen können.

Was bleibt | Leidenschaft

»Brannte nicht unser Herz?«, fragen sich die Jünger, nach-
dem sie gemerkt haben, dass Jesus ihnen begegnet war.
Wofür brennt dein Herz? Schreib es uns:
seelsorge@hildegardisschule.org

Was bleibt | Schulseelsorge

Wir sind natürlich wie immer für euch da!

So erreicht ihr uns:

Stephan Herrlich, *Schulpfarrer*
[herrlich\[at\]hildegardisschule.org](mailto:herrlich[at]hildegardisschule.org)
Tel.: 0 67 21 18 69 07

Cornelia Inkmann, *Diplomtheologin*
[inkmann\[at\]hildegardisschule.org](mailto:inkmann[at]hildegardisschule.org)

Maike Jakob, *Pastoralreferentin*
[jakob\[at\]hildegardisschule.org](mailto:jakob[at]hildegardisschule.org)
Handy: 0 15 2 01 77 41 76

Julia Kalbhenn, *Schulpfarrerin*
[kalbhenn\[at\]hildegardisschule.org](mailto:kalbhenn[at]hildegardisschule.org)
Tel.: 0 67 27 95 28 78

Gitta Schwank, *Lehrerin für Religion und Sport*
[schwank\[at\]hildegardisschule.org](mailto:schwank[at]hildegardisschule.org)